Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 23 (1838)

Protokoll: Botanische Sektion

Autor: Meisner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

III.

Botanische Sektion.

Protokoll der Sitzung vom 13 September.

Präsident: Herr Prof. Dr. Meisner, von Basel.

Herr Professor *Alph. de Candolle* liest einen Aufsatz «*sur les effets du froid rigoureux du mois de Janvier 1838 dans les environs de Genève.*» Nach Angabe der während der betreffenden Zeit gemachten meteorologischen Beobachtungen und Bemerkungen über die besondere Lage der Lokalitäten, an welchen die Erfahrungen gesammelt worden, folgen ausführliche Verzeichnisse derjenigen Gewächse, welche von der Kälte mehr oder weniger gelitten haben oder ganz getödtet wurden, so wie auch solcher, die, obgleich aus warmen Ländern stammend, unerwarteter Weise unversehrt geblieben sind. Auch in Genf war der letzte Winter besonders den Rosen verderblich gewesen und auch dort, wie an vielen andern Orten, trug es sich nicht selten zu, dafs von mehrern gleich alten, gleich gesunden und unter vollkommen gleichen Einflüssen neben einander stehenden Individuen verschiedener Gesträucharten, die einen der Wirkung des Frostes gänzlich entgiengen, während die andern ganz oder theilweise erfroren. — Aehnliche Beobachtungen, die bei Bern, Pruntrut und Basel gemacht worden, theilen die Herren Shuttleworth, Frische-Joset und Meisner mit.

Herr Prof. Dr. *Hagenbach, sen.* trägt einen Auszug aus dem von ihm bearbeiteten, aber noch nicht zum Drucke geeigneten *Supplemente zu seiner Flora Basileensis* vor. Die Einleitung enthält vorzüglich eine Rechtfertigung gegen die hin und wieder geäufserten Vorwürfe, als wären die Gränzen dieser Flora auf willkührliche Weise zu weit ausgedehnt und überdiefs manche Pflanze auf nicht genug begründete Angaben hin als Bürger derselben aufgeführt worden. Die Arbeit selbst zerfällt in drei Abschnitte: 1) Aufzählung derjenigen Arten und Varietäten, welche seit Erscheinen des zweiten Bandes der Flora Basileensis in ihrem Gebiete als neu aufgefunden worden. 2) Angabe neuer Fundorte seltener Pflanzen und Bestätigung älterer Standorte für verloren geglaubte Arten. 3) Verzeichnifs derjenigen Arten, welche einst der Flora angehörten, aber längst aus derselben verschwunden sind, so wie auch derjenigen, die von einigen Autoren irrigerweise als in ihr vorkommend angegeben wurden. In jedem der drei Abschnitte sind viele kritische und andere Bemerkungen eingestreut und bei Gelegenheit des Allium Ampeloprasum stellt der Verfasser, auf vielfache Vergleichung wilder Exemplare und auf Kulturversuche sich stützend, seine Ansicht auf, dafs die genannte Lauchart mit A. Porrum nur eine Species ausmache, und letzeres blofs eine, wahrscheinlich durch Kultur hervorgebrachte, Spielart von ersterem sey, wobei er die angeblichen Verschiedenheiten der Zwiebeln dieser beiden Pflanzen als in einander übergehend an nach der Natur gemachten Zeichnungen darthut.

Professor *Meisner* liest, aus Auftrag des Herrn Prof. *Wydler* in Bern, eine von demselben eingereichte Abhandlung in französischer Sprache vor, betitelt: *Recherches sur la génèse de l'ovule et de l'embryon des Scrophu-*

laires. *) Durch die in derselben beschriebenen microscopischen, und durch ein Blatt Handzeichnungen erläuterten Beobachtungen werden die Schleiden'schen gröfstentheils bestätigt und zum Theil vervollständigt, namentlich aber die Entstehung des Embryo aus dem Pollenschlauche, nachdem dieser ins Ovulum gedrungen, als faktisch erwiesen dargestellt.

Sitzung am 14 September.

Herr Hofrath *von Martius*, aus München, trägt, in Verbindung mit Demonstrationen an microscopischen Zeichnungen, seine Ansicht über die Zeugung der Pflanzen vor. Die bekannten Schleiden'schen Untersuchungen, sowohl als eigene Forschung, haben ihn nicht nur zu der Ueberzeugung gebracht, dafs die bisherige Sexualtheorie bei den Pflanzen eine irrige war, sondern ihn sogar zu der Meinung geleitet, dafs überhaupt bei den Gewächsen gar kein Geschlecht (sexus) in dem Sinne, wie bei den Thieren, anzunehmen sey, indem nämlich bei denselben eine vor sich gehende Befruchtung, wie man sie sich sonst als vom Pollen ausgeübt dachte, gegenwärtig sehr hypothetisch sey, und nur sehr schwache Gründe für die Möglichkeit sprechen, dafs eine solche etwa durch die stigmatische Feuchtigkeit, oder auf sonst irgend eine Weise, während des Durchganges der Pollenschläuche durch die Narbe und den Griffel statt finden dürfte. Herr von Martius will daher eine Vergleichung der Pflanzen und Thiere in Hinsicht auf Sexualität, und somit den Gedanken eines

---

*) Diese Abhandlung soll nächstens in der Bibliothèque universelle in extenso abgedruckt erscheinen.

analogen Verhaltens beider Reiche, ganz aufgegeben wissen und den Prozefs der Bildung eines Embryo bei den Pflanzen nicht mehr als der thierischen Befruchtung entsprechend, sondern als eine Art von Pfropfung betrachten, bei welcher das Ei im Fruchtknoten den Wildling, der in dasselbe sich einsenkende Pollenschlauch aber das Edelreis repräsentire.

Gegen diese Vergleichung wendet Professor *Meisner* ein, dafs die bekannten Erscheinungen der Bastard-Erzeugung ihr zu widersprechen scheinen, indem die hybride Pflanze *beiden* Eltern ähnlich sehe und dadurch offenbar eine Theilnahme und Zusammenwirkung *beider* Geschlechter bei dem Zeugungsprozefs verrathe, während dagegen beim Propfen, nach den bisherigen Erfahrungen, die veredelten Zweige eines gepfropften Baumes ihre individuelle Natur, d. h. diejenige des Baumes, von welchem sie genommen wurden, forterhalten und nichts von derjenigen des Wildlings anzunehmen pflegen; wogegen Herr von Martius erwiedert, dafs allerdings beim Pfropfen oft eine, die Natur des Edelzweiges mehr oder weniger modificirende Einwirkung des Wildlings auf denselben, also ein der Bastardirung analoges Resultat, beobachtet werde, und dafs er übrigens seine Vergleichung mit der Pfropfung nicht buchstäblich verstanden wissen wolle, sondern vielmehr annehme, dafs der Pollenschlauch, wie er ins Ovalum eintrete, noch keinen bestimmten ausgeprägten, sondern einen modificirbaren Bildungstrieb mitbringe, und dafs er erst durch seine Verbindung mit dem Ei im Fruchtknoten die Fähigkeit zu organischer Fortbildung erlange, und namentlich einer Einwirkung von Seiten des Eies unterliege, welche an der Bildung des Embryo und an der Bestimmung der Gesetze seiner ganzen künftigen Entwicklung einen wesentlichen Antheil nehme.

Derselbe legt eine Reihe lithographirter und zum Theil ausgemalter Tafeln zu seinem noch ungedruckten Prachtwerke über die *Arzneigewächse Brasiliens* vor und theilt über viele derselbe botanische und medicinische Bemerkungen mit.

Prof. *Meisner* legt eine von Herrn Dr. *Mühlenbeck* in Mülhausen zur Einsicht mitgetheilte Sammlung trefflicher nach der Natur gemalter Abbildungen der im Elsafs vorkommenden *Pilze* vor, welche von dem Einsender zum Behufe der Herausgabe eines ausführlichen Werkes über die einheimischen Schwämme veranstaltet worden. Es befinden sich darunter auch mehrere von Herrn W. Schimper verfertigte und zum Theil bereits chromolithographirte Abbildungen. Ferner werden auch mehrere Tafeln zu künftigen Lieferungen der Bryologie von Bruch und Schimper vorgezeigt.

Professor *Meisner* liest eine von Herrn *Louis Leresche*, Pfarrer in St. Cierge, Kanton Waadt, eingesandtes Schreiben vor, worin derselbe über eine im Sommer 1837 von ihm und Herrn Appellationsrath *Muret* von Lausanne unternommene botanische Reise in Graubündten berichtet, und ein Verzeichnifs der selteneren, von ihnen gefundenen Pflanzen, mit Beifügung ihrer genauern Fundorte und einzelner kritischer Bemerkungen, mittheilt.

Herr Pfarrer *Uebelin* liest eine Notiz über eine von Herrn *P. Brenner* bei Basel gefundene *Monstrosität der Mercurialis annua*, und legt getrocknete Exemplare derselben vor.